

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Drahtschreib-  
Tageblatt Rieser  
Gemein 1287  
Postfach Nr. 28

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
zu Grotzenheim beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser  
und des Sanitätsamtes Weihen

Postkonton:  
Nr. 1530  
Grotzenheim  
Rieser Nr. 28

Nr. 264

Freitag, 10. November 1939, abends

92. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Anzeigengebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Anzeigengebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 40 mm breite mm-Beile oder deren Raum 9 Pfg., bis 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Beile im Textteil 20 Pfg. (Grundgröße: 3 mm hoch). Bisherige 27 Pfg., inbegriffen Tag 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigenentwurf oder Probeabzüge (Schlicht der Verlag die Inanspruchnahme aus Rücklagen nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Kontur- oder Zwangsvertrieb wird etwa schon bewilligter Nachlass hinsichtlich. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Rieser. Söhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 54.

## Der Führer lebt!

Der Münchener Nordanschlag — Englands Sch

Dank gegen die Vorlesung und tiefste Empörung über unsere Feinde — das sind die Empfindungen, mit denen das deutsche Volk auf die furchtbaren Ereignisse des Mittwochabend blickt. Unersehbarer Dank erfüllt uns in dem Bewußtsein, daß der Führer lebt, daß er wie durch ein Wunder dem Anschlag der Feinde entgangen ist. Empörung und Kampfwille aber sind durch das Münchener Attentat im deutschen Volke zu einem Grade gesteigert worden, den alle, die Deutschland vernichten wollen, zu spüren bekommen werden. Mit der Trauer um die Todesopfer des Anschlags im Bürgerbräukeller verbindet sich der entschlossene Wille, alles zu tun, was den Feinden einen Damm entgegenstellt, was sie für alle Zukunft an neuen Plänen gegen Volk, Reich und Führer verhindert. Ueber allem aber steht das Bewußtsein der unzerstörlichen Einheit von Volk und Führer und der in allem Entschluß und in allem Ernst der Stunde befristete Gedanke: Der Führer lebt!

Was das für die deutsche Nation bedeutet, dafür gibt es kein besseres Symbol als den Tag selbst, an welchem man den Führer aus unserer Mitte reißen wollte. Der 8. und der 9. November waren vor 16 Jahren der Auftakt zur Erneuerung Deutschlands. Der 9. November ist Feiertag der Nation geworden, Gedenktag, Mahntag und Stunde der Besinnung auf die Größe des vollbrachten Wertes und der vor uns liegenden Aufgaben. Niemals ist das Bewußtsein von der Einheit zwischen Führer und Volk in uns stärker als am 9. November, und die Rede, die Adolf Hitler gestern im Kreise seiner Alten Garde hielt, hat uns und der ganzen Welt erneut gezeigt, wie wahr die Parole ist: Adolf Hitler ist Deutschland — Deutschland ist Adolf Hitler!

Das galt in den langen Jahren des friedlichen inneren Aufbaues, und das gilt erst recht in der jetzigen Zeit des Krieges. Das wissen auch unsere Feinde, und deshalb lautet ihr oberstes Kriegsziel: Vernichtung des Nationalsozialismus, Vernichtung Adolf Hitlers. Sie geben sich dabei den Anschein, als ob sie nicht gegen das deutsche Volk, sondern nur gegen seinen Führer kämpfen wollten, aber sie wissen sehr wohl, auf wie schwachen Füßen dieser trügerische Gedanke steht. Sie wissen, daß man ganz Deutschland trifft, wenn man auf den Führer zielt. Sie haben den Krieg gegen uns entfesselt in der Hoffnung, das Aufbaumerk des Führers zu zerstören und Deutschland wieder in die Fesseln von Versailles schlagen zu können. Sie haben gesehen, daß sie dieses Ziel mit militärischen Mitteln nicht erreichen können, und nun greifen sie zu der feigen Waffe des Mordmordes.

England ist — seine ganze Geschichte beweist es! — in der Handhabung dieser Waffe seit jeher geübt. Der Aufbau des britischen Weltreiches ist verbunden mit einer Kette von Schandtat, da London niemals davor zurückschreckte, unbedeuten Gegner ohne Rücksicht auf die Wahl der Mittel aus der Welt zu schaffen. Und wie unbedeuten ihnen der Führer und sein neues Deutschland geworden sind, das beweist die Entwicklung der letzten Jahre in allen politischen Ereignissen dieser Zeit. Der Führer hat es in München eindeutig klargestellt, warum die Engländer uns hassen. Es ist das neue, starke, volksgesunde Deutschland, welches den englischen Kriegshörnern ein Dorn im Auge ist. Sie können es nicht ertragen, daß eine Großmacht in Europa aus eigener Kraft ihre Freiheit und ihre Lebensrechte wahr, und daß das englische Volk vielleicht eines Tages sehen könnte, wie gesund und stark eine andere Nation werden kann. Die englische Kriegs- und Nordsee wird vergeblich bleiben. Der Führer lebt, und mit ihm wird Deutschland leben.

## Vollsgenossen, heißt an der Aufklärung des Münchener Verbrechens!

Verdächtige Wahrnehmungen der Polizei mitteilen  
(Berlin. Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei teilt mit:

Vollsgenossen und Vollsgenossinnen, die am Schluß der durch den Knudsnuf übertragenen Münchener Rede des Führers vom 8. 11. Kennerungen darüber geführt haben, daß es merkwürdig wäre, daß nichts vorgekommen sei, oder die Zeuge davon waren, wie jemand mit Erstaunen feststellte, daß die Rede des Führers viel zu früh und viel schneller als man erwartet hatte, zu Ende war, wollen diese Wahrnehmungen sofort an die nächste Polizeidienststelle, am besten die Staatspolizei, Leitstelle München, mitteilen.

## Die Spuren des Münchener Verbrechens führen ins Ausland

Zusätzliche Belohnung von RM 300 000 in ausländischer Währung ausgesetzt

(Berlin. Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei gibt bekannt:

## Die Welt ist aufgebracht

### Einbellige Verurteilung des Mordmordversuches am Führer

Die Nachricht von dem Anschlag im Bürgerbräukeller hat in der ganzen Welt ungeheure Erregung ausgelöst. Schon stellt man in der ungarischen Presse fest, daß hinter dieser feigen Tat verbrecherische Kräfte zu erblicken seien, die im Dienste des feindlichen Auslands handelten. Schon sagt man in einigen Blättern der südosteuropäischen Staaten voraus, daß Deutschland nun nach diesem Anschlag den feigen Mordmordern und ihren Hintermännern die gebührende Antwort erteilen wird. Auch in den Vereinigten Staaten hat das Attentat tiefes Aufsehen erregt und wird von allen Blättern groß herausgestellt. In ganz Rom, wo man sich auch ausföhrlich mit der großen Kampftat des Führers beschäftigt und sie als eine vernichtende Abschneidung mit dem englischen Imperialismus bezeichnet, herrscht heile Entrüstung über jenes verabscheuungswürdige Verbrechen. Die Welt hat guten Grund, über dieses Verbrechen aufgebracht zu sein, beweist es doch erneut, daß von ganz bestimmter Seite aus Mordmord- und Verbrecher auf die Plattform politischer Auseinandersetzungen geschickt werden, nachdem sich die Unmöglichkeit herausgestellt hat, das nationalsozialistische Deutschland wirtschaftlich oder gar militärisch in die Knie zu zwingen. So, wie man einst in Polen die Justizhäuser aufmachen ließ und das Untermenschentum auf die unschuldigen Volksdeutschen losließ, so hat man nun das Aufgebot der Verbrecher aufgerufen, um mit kriminellen Mitteln dem so sehr gehäßten „Hitlerismus“ den Garaus zu machen.

### Helle Empörung über das ruchlose Attentat

Spontane Kundgebung auf dem Wilhelmplatz in Berlin

(Berlin. Wie in ganz Deutschland hat auch in der Reichshauptstadt das ruchlose Attentat auf das Leben des Führers und seiner Getreuen im Münchener Bürgerbräukeller die hellste Empörung ausgehört.

Die Mittagsblätter wurden den Verkäufern geradezu aus den Händen gerissen und in den Debatten kam immer wieder der tiefe Abscheu vor den Handlangern ausländischer Oester zum Ausdruck.

Durch die Trauer um die Ermordeten klang aber auch die grenzenlose Freude durch, daß wieder einmal eine gütige Vorlesung aus den Führer erhalten hat.

Gegen 1 Uhr mittags hatten sich viele hundert Berliner auf dem Wilhelmplatz eingefunden, Frauen und Männer, die gerade Mittagspause hatten, Hiltlerjungen und Mädel vom SD, Soldaten standen neben dem SA-Rann und dem Politischen Leiter. Sie alle brachten durch endlose Heulrufe ihre Freude über die wunderbare Errettung des Führers zum Ausdruck.

Und dann sprach des Volkes Stimme! Nach zahlreichen Sprechhören, durch die die Bevölkerung den Führer zu sehen wünschte, klang spontan das England-Lied auf. Dieses Lied und die empfindlichen Niederrufe für England sind ein Beweis dafür, daß das deutsche Volk sehr genau weiß, wer der Feind Deutschland ist, der das deutsche Volk zum zweitenmal ins Elend stößt. Wie ein Schwur zu unüberwindlicher Treue für Führer und Reich klang das Deutschland-Lied und das Lied Herz Wehls über den Platz.

## Anteilnahme ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs

Das In- und Ausland beglückwünscht den Führer zu seiner Rettung

(Berlin. Aus Anlaß des hochwürdigsten Attentats gegen den Führer hat eine große Anzahl ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs dem Führer ihre Anteilnahme für die Opfer und Glückwünsche für die Rettung des Führers aus großer Gefahr zum Ausdruck gebracht. Aus Italien sandten der König und Kaiser Viktor Emanuel III., der italienische Regierungschef Benito Mussolini, die Marschälle Balbo und Graziani, sowie Außenminister Graf Ciano und Minister Dino Perrone telegraphisch herzliche Anteilnahme. Ferner bekundeten ihre Teilnahme und ihre Glückwünsche: Der König der Belgier, der König von Bulgarien, die Königin der Niederlande, der König von Rumänien, Prinzregent Paul von Jugoslawien, der Reichsverweser des Königreichs Ungarn und der Staatspräsident der Slowakei. Seine Heiligkeit der Papst ließ durch den Apostolischen Nuntius seine persön-

lichen Glückwünsche übermitteln, bei dieser Gelegenheit brachte der Nuntius als Degen die Anteilnahme des Diplomatischen Korps zum Ausdruck.

Die in Berlin beglückwünschten fremden Missionen und viele andere Mitglieder des Diplomatischen Korps, als erster Botschafter Attilio und Gemahlin, bezeugten ihre Freude über die Errettung des Führers durch Eintragung in das in der Präsidialkanzlei ausgelegte Buch.

Zahlreiche führende Persönlichkeiten des Staates, der Wehrmacht und der Partei, zahlreiche Verbände und Gesellschaften, sowie viele andere Personen des In- und Auslandes sandten Telegramme, in denen die Entrüstung über das verabscheuungswürdige Verbrechen die große Freude des deutschen Volkes über die Bewahrung des Führers vor großer Gefahr lebhaften Ausdruck fand.

## Lebhaftere Spähtrupptätigkeit und etwas anfließendes Artilleriefeuer

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen zwischen Mosel und Pfälzer Wald lebhaftere Spähtrupptätigkeit als an den Vortagen. Im übrigen nur an einzelnen Stellen der Front anfließendes Artilleriefeuer.

Das am 8. 11. als vermischt gemeldete deutsche Flugzeug in bei Lieberdorf an der deutsch-französischen Grenze von französischen Jägern abgeschossen worden.

Die Spuren der Täter, die das Sprengstoffverbrechen in München begangen haben, führen ins Ausland. Es wird daher für Ausgaben, die im Ausland bei deutschen Missionen, Konsulaten usw. gemacht werden, und die zur Aufdeckung des Verbrechens führen, unabhängig von der in Deutschland ausgesetzten Belohnung von RM. 600 000 eine zusätzliche Belohnung in Höhe von RM. 300 000 in ausländischer Währung, auszahlbar durch die zuständige deutsche Vertretung, ausgesetzt.